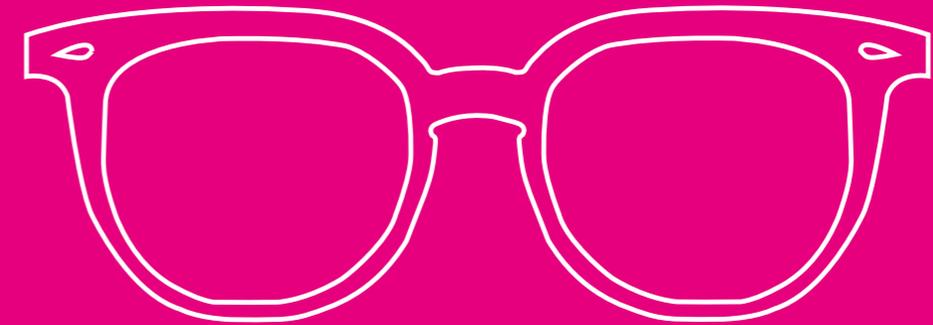




*THE
WORLD
FASCINATES
ME*

EIN PROJEKT IN
ZUSAMMENARBEIT VON
STUDIERENDEN DER
FAKULTÄT INNENARCHITEKTUR
HOCHSCHULE ROSENHEIM
MIT DER
STÄDTISCHEN GALERIE ROSENHEIM
ZU EHREN ANDY WARHOLS



behind the surface

vorwort

- 1 silver quotes
- 2 werbeturm
- 3 andy spricht
- 4 silver clouds
- 5 dosentelefon
- 6 eigenliebe
- 7 polaroid 2.0
- 8 modenschau
- 9 the factory
- 10 death&disaster
- 11 neon surface
- 12 silkscreen
- 13 konsum kritik
- 14 silver factory
- 15 geo dome

profil fakultät
bildnachweis



vor wort

Ausstellungsgestaltung ist eine der spannendsten Disziplinen der Innenarchitektur. Sowohl die Auseinandersetzung mit dem spezifischen Ort als auch die Auseinandersetzung mit den auszustellenden Inhalten ist eine äußerst anspruchsvolle kreative Aufgabe.

Das Angebot für Studierende der Fakultät Innenarchitektur ein so außergewöhnliches Ereignis wie eine Andy Warhol Ausstellung zu begleiten, ist eine einmalige Herausforderung, die wir mit Begeisterung angenommen haben.

Die Städtische Galerie Rosenheim ist mit ihren baulichen Gegebenheiten eines der eindrucksvollsten Tageslichtmuseen zwischen München und Salzburg. Wertvoll war vor allem die Auseinandersetzung mit dieser Institution durch den Fokus auf Kunstvermittlung als pädagogisches Konzept.

Besonders spannend wurde das Projekt durch die Einbindung der

Stiftung DASMAXIMUM. Unter der Leitung von Frau Dr. Birgit Löffler, Museumsdirektorin, wurde den Studierenden die persönliche Haltung Heiner Friedrichs als Leihgeber der original Siebdrucke von Andy Warhol näher gebracht.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei Monika Hausner-Mair, Leiterin der Städtischen Galerie Rosenheim und Franz Putner, Ausstellungsgestalter, für das entgegengebrachte Vertrauen und die professionelle Zusammenarbeit bedanken. Alle Installationen sind in einem intensiven Abstimmungsprozess mit den Studierenden entstanden.

Prof. Denise Dih
Hochschule Rosenheim, Feb. 2016



Gabriele Bauer
Oberbürgermeisterin der Stadt Rosenheim
Eröffnung der Ausstellung „The Original Silkscreens“
Städtische Galerie Rosenheim, 11.12.15 - 12.06.16

Anthony Miranda
Konsul für öffentliche Angelegenheiten
US-Generalkonsulat München

1 silver quotes

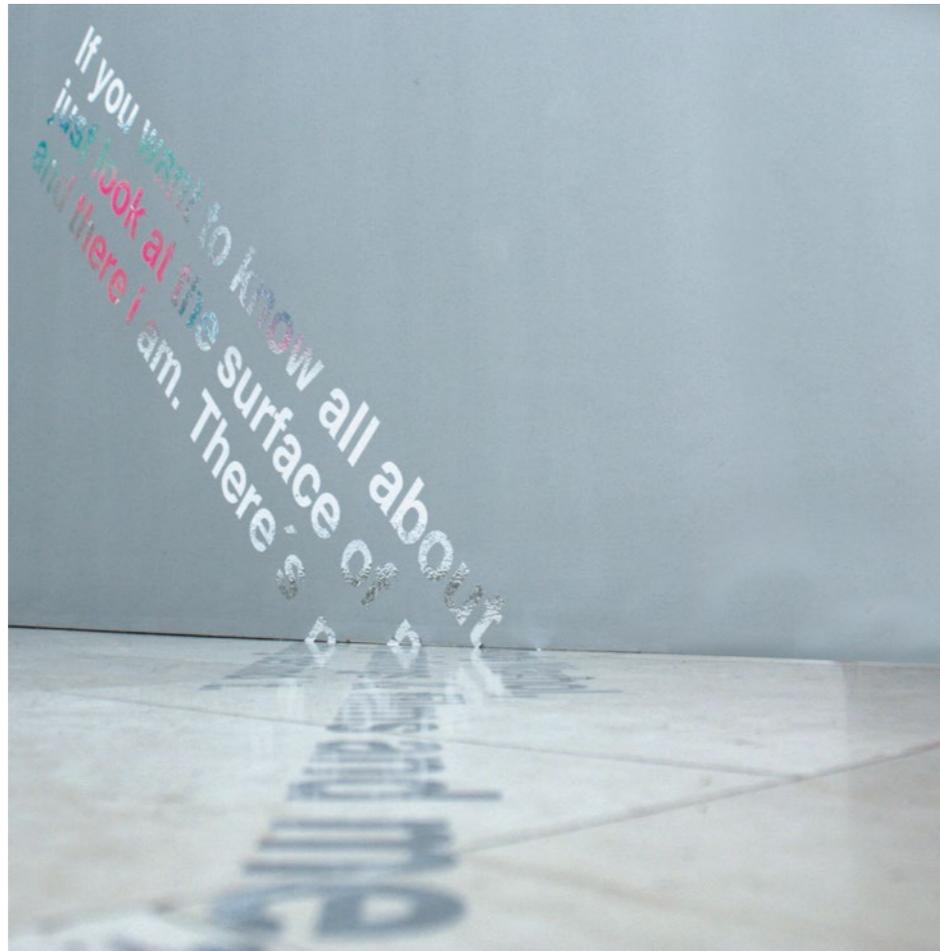
„If you want to know all about Andy Warhol, just look at the surface of my paintings & films and me, and there I am. There's nothing behind it.“

Andy Warhol kann man in der Galerie über eine Vielzahl seiner Zitate kennen lernen. Diese begleiten die Ausstellung und stehen oftmals in direktem Bezug zu den gezeigten Werken. Die Texte, wie auch Andy Warhols Kunst, kennen dabei keine Grenzen und laufen über Raumkanten hinaus. In ihrer spiegelnden Oberfläche leuchten die Farben der Siebdrucke.

„We'll have to do something different like throw diamond dust on them.“

„The most exciting attractions are between two opposites that never meet.“

„I don't want to be smart, because being smart makes you depressed.“



„Kiss me with your eyes.“

„I wonder if it's possible to have a love affair forever.“

„Fantasy love is much better than reality love.“

„You'd be surprised how many people want to hang an electric chair on their living-room wall. Especially if the background color matches the drapes.“

„Art is what you can get away with.“

„The best thing about a picture is that it never changes, even if the people in it do.“

„I think they should have movies in restaurants. I can't believe that so many people get together just to sit there. It's so abstract... isn't it abstract? What are these people sitting here watching?“

„The idea is not to live forever, it is to create something that will.“

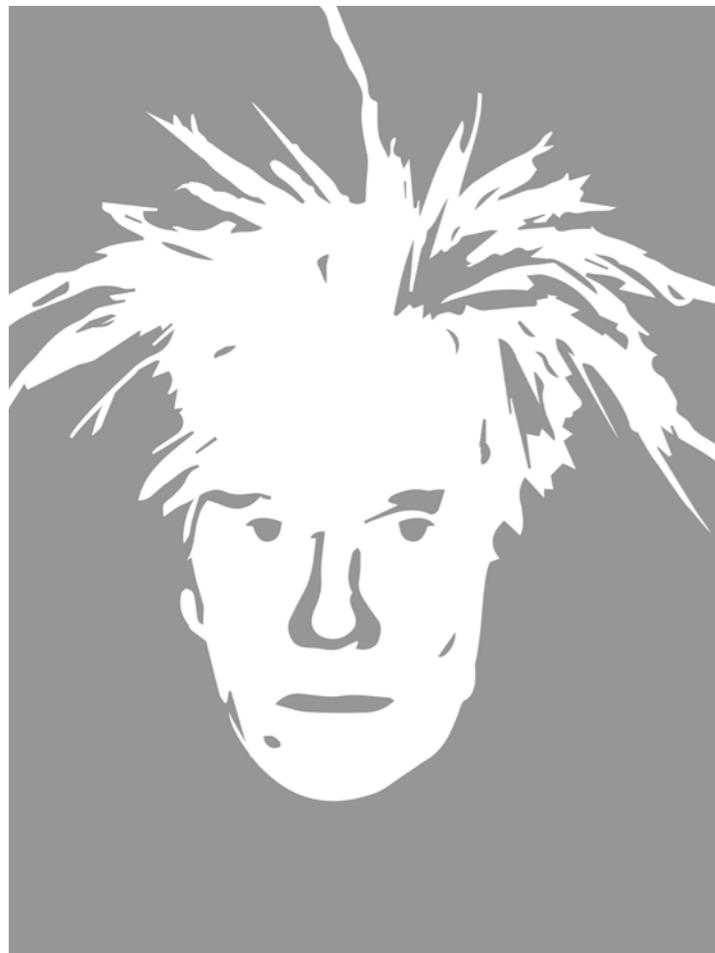
2 werbe turm

„We'll have to do something different like throw diamond dust on them.“

In diesem Sinne gilt es den Turm vor der Galerie im Stil Warhols zu gestalten und auf die Ausstellung hinzuweisen.

Ein Werbeturm informiert in der Regel durch die Hängung von Plakaten über die aktuelle Ausstellung. Um aber mit Warhols Methoden der Repetition zu arbeiten, wird die Gerüstkonstruktion mit silber lackierten Platten umbaut und eine Sprühschablone auf Grundlage eines späten Andy Warhol Selbstportraits ausgeschnitten. In serieller Wiederholung wird dann mit schwarzem Sprühlack sein Portrait als Negativ freigestellt.





3 andy spricht

„Everyone needs a fantasy.“

Aus verschiedenen Winkeln betrachtet werden Andy Warhols Zitate wieder lebendig. Dezent transparent lenken die Sprechblasen nicht von der Ausstellung ab. Blickt man durch sie hindurch werden sie sogar Teil der Kunst, als ob Andy aus den Bildern heraus spräche.

Die Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein. Sitzt der Besucher auf den Quadern werden die comicartigen Sprechblasen zur Aussage des Sitzenden. Das Warhol Konterfei begleitet den Besucher durch die Ausstellung und ist bereits auf dem Werbeturm zu finden.



Andy Warhol: Lenin, 1987
© 2016 The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, Inc. / Artists Rights Society (ARS), New York



Andy Warhol: Saint Apollonia, 1984
© 2016 The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, Inc. / Artists Rights Society (ARS), New York

I LIKE
BORING THINGS

I NEVER READ
I JUST LOOK
AT PICTURES

4 silver clouds

„Pop art is for everyone.“

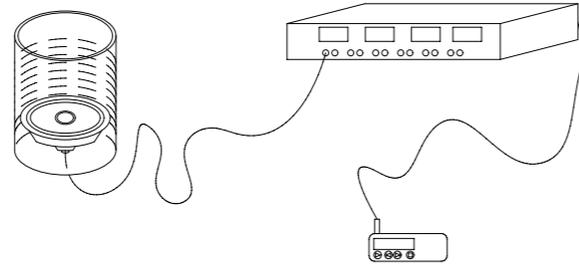
Die Grundidee nimmt Bezug auf die kinetische Rauminstallation Andy Warhols in der Leo Castelli Galerie New York, 1966 - silberne, mit Helium gefüllte Luftballons aus Polyethylen in Kissenform. Bei der Farb- und Materialwahl spielt in beiden Installationen die bekannte Silver Factory eine maßgebende Rolle.

Durch die Hängung an Perlonfäden schweben die Silver Clouds scheinbar schwerelos unter der Raumdecke. Die Wiedergabe der verzerrten Umgebung in dem spiegelnden Material eröffnet dem Betrachter neue Blickwinkel. So ergibt sich ein spannendes Spiel aus Aktivität und Passivität.

Teresa Steinacher - Nicole Tallavania
Julia Holzmann - Nicole Maty
Alexa Neugebauer INN 7



5 dosen telefon



„Do you know that the Campbell's Soup Company has not sent me a single can of soup?“

Die Fototapete mit den verschiedenen Waren eines Supermarktregals spielt auf die Konsum verherrlichende Welt der 60er Jahre an. Die darin platzierten, silbernen Dosen sind eine Hommage an das wohl bekannteste Werk Warhols, die Campbell's Suppendosen.

Die Dosen beinhalten Lautsprecher, aus denen Interviews mit Andy Warhol zu hören sind, wenn man sich die Dose ans Ohr hält.



Die mit dunkelgrauem Stoff verkleidete Sitzinsel aus Paletten ist so gestaltet, dass sie zur Wand mit der Fototapete und den Dosen eine abgetreppte Form bildet.

So wird möglichst vielen Besuchern gleichzeitig ermöglicht, sich nebeneinander auszuruhen und dem Klang der Dosen zu lauschen. Um maximalen Komfort zu ermöglichen, sind auf der Insel hellgraue Sitzkissen verteilt, die die an der Decke hängenden Silverclouds widerspiegeln.



6 eigen liebe

„Fantasy love is much better than reality love.“

Laut Andy Warhol steht Silber mehr als alles andere für Narzissmus. Das Innere seiner „Silver Factory“ verkleidete er mit Alufolie. Spiegel haben einen silbernen Hintergrund.

>>Stell dich rein
>>Schau ins Eck

Die Installation gibt dem Besucher direkt vor, wie diese zu benutzen ist. Eingetaucht in die schützende Hülle des spiegelnden Dreiecks können die Besucher ein paar intime Minuten mit sich und ihren vielen Spiegelbildern verbringen. Die Installation schenkt so einen Moment mit sich selbst oder zumindest mit der eigenen Oberfläche.



7 polaroid 2.0

„In the future, everyone will be world-famous for 15 minutes.“

Diese Aussage Warhols ist heute Realität geworden. Was die Polaroid Kamera für Andy Warhol war, ist für uns heute die Smartphone Kamera. „Selfies“ geben uns die Möglichkeit, uns in jeder Situation durch ein Bild zu verewigen.

Im Sinne Warhols wird dem Besucher die Möglichkeit gegeben, durch ein Selfie selbst Teil dieser Ausstellung zu werden. Die Bilder werden auf Silberpapier ausgedruckt und in der Städtischen Galerie neben den original Siebdrucken von Andy Warhol ausgestellt. So kann jeder als Teil der Ausstellung, seine 15 Minuten Ruhm genießen.



8 moden schau

Mode war in der Factory eine allgegenwärtiges Thema. Das erste It-Girl, Edie Sedgwick, prägt die Haute Couture mit ihrem unverwechselbaren Stil bis Heute.

Mode ist auch an der Hochschule Rosenheim ein fester Bestandteil der Ausbildung von Innenarchitekturstudierenden. Der Dialog zwischen Hülle und Körper ist Thema einer Raumperformance im 1. Semester. Eine spannende Herausforderung, die als Einstieg in das Leben an der Hochschule bewältigt werden muss.

In diesem Jahrgang findet diese 'Walking Space Performance' das erste Mal außerhalb der Hochschule statt, als Event im Rahmenprogramm der Andy Warhol Ausstellung „The Original Silk-screens“.



9 the factory

Für die Modenschau wird der zentrale Hauptraum der Galerie in Anlehnung an die Silverfactory komplett mit silberner Folie ausgekleidet. Dadurch ändert sich sowohl das Licht als auch die Akustik des Raums, der Raumeindruck wird vollkommen verändert.

Der Besucher kann die Modenschau in einer live Übertragung auf einer der großen Eingangswand verfolgen. Das Bild wird von einer GoPro Kamera aufgenommen, welche die Models während der Modenschau auf dem Kopf tragen. So werden die Inszenierungen anderer Räume simultan in den Hauptraum übertragen.



Merle Neumann - Nina Hack
Teresa Prahl - Sofia Ramirez
Kennwort: warholmeetsfashion



Andy Warhol: Flowers, 1970
© 2016 The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, Inc. / Artists Rights Society (ARS), New York

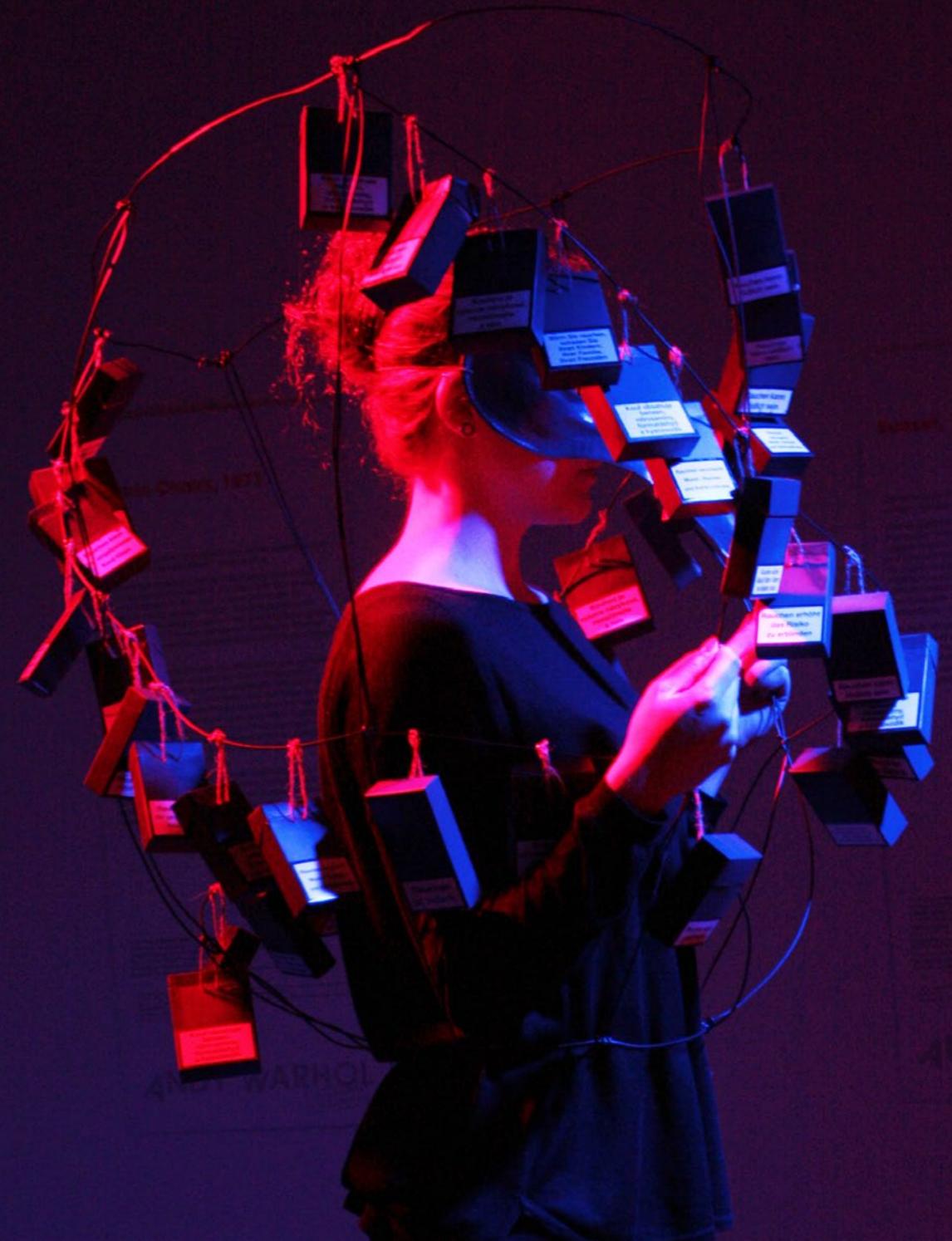
10 death & disaster

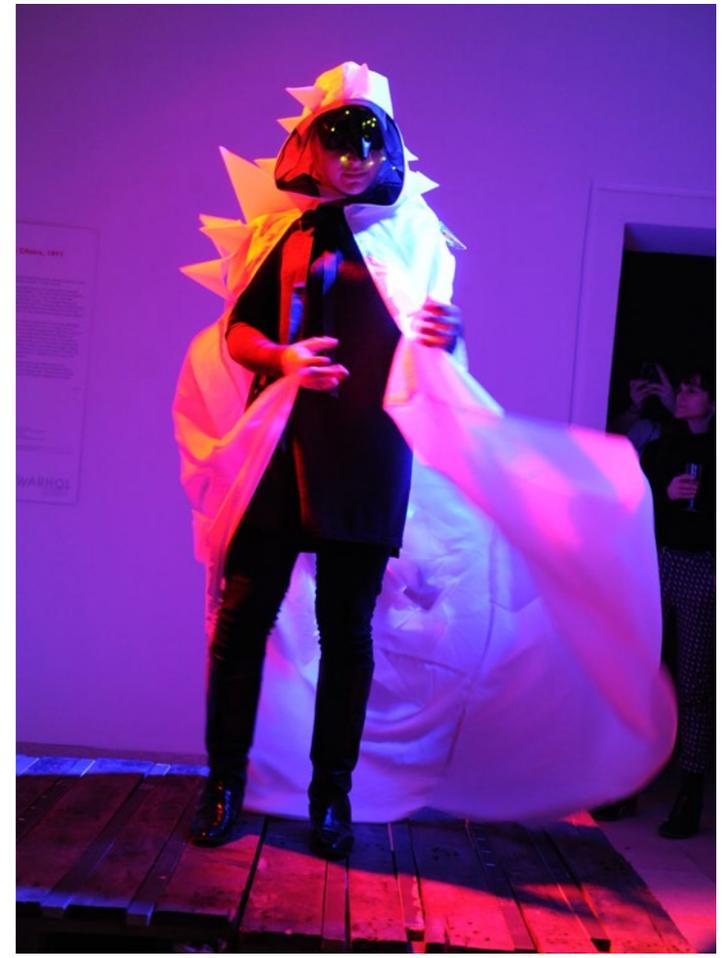
„It's enough life, it's time for a little death.“

Den düsteren Kontrast zu Warhols Pop Bildern bilden die Werke seiner 'death and disaster' Serie. Der Tod lauert unausweichlich in der Nähe.

Inspiriert durch die Darstellung von Katastrophen und Unfällen in Warhols bekanntem Pop Art Stil, entwickeln Studierende ihre Kostüme.

Unter einem Schleier aus Zigarettenschachteln, in einem Petticoat aus Röntgenbildern oder umringt von dramatischen Schlagzeilen, weisen sie auf die Vergänglichkeit des Lebens hin.





11 neon surface

„There's nothing behind it.“

Immer unter einer seiner rund 400 Perücken und mit Sonnenbrille tut es Andy Warhol seinen Camouflage-Bildern gleich: er scheint unter einer Oberfläche zu verschwinden.

Nur mit Schwarzlicht beleuchtet inszenieren die Studierenden Ihre Kostüme zu diesem Thema. Schwarz gekleidet treten sie hinter eine Fassade - neonleuchtende Gewänder - zurück. Was bleibt sind geometrische Formen und das Leuchten der Farben. Der Besucher sieht nur die Oberfläche - Nichts befindet sich dahinter!







Andy Warhol: Camouflage, 1987
© 2016 The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, Inc. / Artists Rights Society (ARS), New York

12 silk screen

„I want to be a machine.“

Warhol verwandelt die Herstellung von Kunstwerken zu einem maschinellen Prozess. In einer Vielfalt schillernder Farben kann er mit seinen Assistenten mithilfe des Siebdruckverfahrens seine Werke in hoher Präzision und Stückzahl fertigen - Kunst für die breite Masse.

Der Vorgang des Siebdrucks wird Teil der Inszenierung. Durch den „Druck“ erhalten die anonymen Models ein Gesicht - ihr Kostüm wird komplett.





Andy Warhol: Meo, 1972
© 2016 The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, Inc. / Artists Rights Society (ARS), New York





13 konsum kritik

„I like boring things.“

Konsumgüter haben ebenso wie Pin-Ups, eine besondere Bedeutung; diese Aussage traf Warhol schon in frühen Jahren.

Der stetig wachsende Verbrauch von Wegwerfprodukten in unserer Gesellschaft steht stark in der Kritik der inszenierenden Studenten. Täglich anfallende Konsumgüter, wie Plastiklöffel, werden durch Aneinanderreihung zu Membranen, Folienreste zu schillernden Kostümen und Eierkartons zu goldenen Rüstungen.

Verpackung wird somit, wie schon in Andy Warhols Werken, zu mehr als einem Verbrauchsgegenstand.





14 silver factory

„The world fascinates me.“

Die meisten von Andys Werken entstanden in seiner „Silver Factory“. Die von ihm angemietete fünfte Etage eines Lagergebäudes kleidete er silberfarben aus. Diese ist nicht nur ein Atelier sondern Lebensmittelpunkt und kreatives Zentrum.

Schillernde Partys und exzentrische Auftritte aus vergangener Zeit leben in den Kostümen der Studierenden wieder auf. Der Besucher taucht ein in eine raumfüllende Installation, die „Silver Factory“ - und feiert wie einst Warhol und seine Anhänger in einer einzigartigen Atmosphäre.







15 geo dome

Die geodätische Kuppel nach Buckminster Fuller basiert auf einem Verbund von Dodekaedern und Ikosaedern und wurde bereits vor 3 Jahren von Innenarchitekturstudierenden der Hochschule Rosenheim unter Leitung von Prof. Gabriel Weber gebaut. Zum vereinfachten Auf- und Abbau entwickelten die Studierenden ein spezielles Verbindungssystem.

In Folie gehüllt wird sie bei der diesjährigen Performance als Verkaufsfläche von Glühwein erneut aufgestellt. Dadurch werden die Gäste am Eingang stimmungsvoll in Empfang genommen.



Gruppe 3 INN 1
unter der Leitung von Prof. Gabriel Weber



profil fakultät INN

Studienziel:

Ziel des Studiums ist es, Kenntnisse und Fähigkeiten zur selbständigen und verantwortlichen Arbeit des Innenarchitekten zu vermitteln. Der Innenarchitekt bewältigt seine Gestaltungsaufgaben mit seinem Wissen und Verständnis für Raumwirkung. Sein Arbeitsfeld sind überwiegend Innenräume, Einrichtungen, Möbel und Design, auf den Innenraum bezogene Bauwerke und Raumgefüge. Zusätzlich zum gestalterischen und konstruktiven Wissen im Bereich des Raumes und der Objekte erhalten die Studierenden Unterricht in Lichtplanung und Bauökonomie.

Bachelor-Studiengang:

Das Bachelor Studium besteht aus sechs Semestern Theorie und einem Praxissemester. In den ersten vier Semestern wird das Basiswissen für die im 6. und 7. Semester stattfindenden Projektarbeiten vermittelt. Im 5. Semester absolvieren die Studierenden ein praktisches Studiensemester

in einem fachspezifischen Planungsbüro.

Ab dem 6. Semester bearbeiten die Studierenden intensiv interdisziplinäre Studienprojekte, welche Spezialgebiete thematisieren und vertiefen, z.B. Ausstellungsgestaltung, Möbeldesign oder Bauen im Bestand. Die Bachelor-Arbeit im 7. Semester bildet den Abschluss des Studiums (Bachelor of Arts). Dieser in Rosenheim erworbene Abschluss berechtigt auch an anderen Hochschulen im In- und Ausland ein Masterstudium (MA / MS) aufzunehmen.

Master-Studiengang:

Seit 2009 wird der Masterstudiengang Innenarchitektur und Möbeldesign in einem dreisemestrigen Studium (Master of Arts) angeboten. Berechtigt zum Masterstudium sind Studierende mit einem ersten akademischen Abschluss in den Fachrichtungen Innenarchitektur, Architektur oder einer verwandten Fachrichtung. Studienanfänger können sich

zum jeweiligen Wintersemester an der Hochschule Rosenheim einschreiben. Vor Studienbeginn ist als besonderes Zulassungskriterium eine Eignungsprüfung zu absolvieren (BA / MA).

Die Fakultät Innenarchitektur besteht aus 15 hauptamtlichen Professoren und Professorinnen sowie 10 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Das Studium startet mit ca. 80-100 Studienanfängern, insgesamt sind ca. 400 Studierende an der Fakultät für Innenarchitektur eingeschrieben.

Studienberatung

Bachelor-Studiengang: Prof. Markus Frank
markus.frank@fh-rosenheim.de
Master-Studiengang: Prof. Kilian Stauss
kilian.stauss@fh-rosenheim.de

Hochschule Rosenheim
University of Applied Sciences
Fakultät für Innenarchitektur
Hochschulstrasse 1
83024 Rosenheim
www.innenarchitektur.fh-rosenheim.de

Telefon 08031 805-2550 / -2551
Telefax 08031 805-2552
E-mail innenarchitektur@fh-rosenheim.de

'I just look at pictures'

Bildnachweis

Leonard Bauer	S 12(2), 13, 26
granit.media - Robert Bohlen	S 6(2), 7, 17
Axel Effner	S 50, 52-53, 54
Nina Hack	S 20
Ole Klingemann	S 10-11, 15, 20, 21, 22-23, 25
Christina Königl	S 16
Yvonne Leinfelder	S 37 l, 38, 39(2) 40, 41, 44, 45(2), 47, 55(3)
Thorsten Monschein	S 27, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37 r, 42, S 43, 46, 48, 49, 51, 56, 57, 58, 59
Ursula Pfeifer	S 8, 9(2), 14, 18, 24(2), 28, 29
Teresa Steinacher	S 19

IMPRESSUM

Diese Publikation erscheint anlässlich des Kooperationsprojekts "The Factory" zwischen der Hochschule Rosenheim und der Städtischen Galerie Rosenheim.

Hochschule Rosenheim
Fakultät Innenarchitektur
Hochschulstrasse 1
83024 Rosenheim
www.innenarchitektur.fh-rosenheim.de

Städtische Galerie Rosenheim
Max-Bram-Platz 2
83022 Rosenheim
www.galerie.rosenheim.de

11.12.2015 - 19.06.2016
ANDY WARHOL-THE ORIGINAL SILKSCREENS

Die Städtische Galerie Rosenheim präsentiert in Kooperation mit der Stiftung DASMAXIMUM einzigartige und in dieser Breite noch nicht gezeigte Druckgrafiken des Pop-Art Künstlers Andy Warhol.

DASMAXIMUM KunstGegenwart
Fridtjof-Nansen-Str. 16
83301 Traunreut
www.dasmaximum.com

Herausgeber
Prof. Denise Dih, Fakultät Innenarchitektur

Gestaltung
U. Pfeiffer, T. Steinacher, N. Tallavania in
Zusammenarbeit mit dem Labor für graphische
Datenverarbeitung (LADA), Otto Scheitinger

Lektorat
bultje-herterich, medienbüro.

Copyright
Für alle abgebildeten Kunstwerke /
all Andy Warhol Artworks:
© 2016 The Andy Warhol Foundation for
the Visual Arts, Inc. / Artists Rights Society
(ARS), New York

Druck
xxx
ISBN 978-3-944025-27-8

Hochschule Rosenheim
University of Applied Sciences



*IT'S NOT
WHAT YOU ARE THAT
COUNTS,
IT'S WHAT THEY THINK
YOU ARE*

*ANDY
WARHOL
FASCINATES
US*

WS 2015/2016
HOCHSCHULE ROSENHEIM
FAKULTÄT INNENARCHITEKTUR
THE FACTORY

ISBN 978-3-944025-27-8